

swissuniversities

swissuniversities

Effingerstrasse 15, Postfach

3001 Bern

www.swissuniversities.ch

Empfehlungen

zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität

Genehmigt von der Mitgliederversammlung der Kammer PH am 5./6. Juni 2019

swissuniversities

Impressum

Auftraggeber/in Vorstand Kammer PH, swissuniversities

Projektleiter/in

Berichtversion 06.06.2019

Berichtverfasser/in Arbeitsgruppe IRUTE, Kammer PH, swissuniversities

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Ausgangslage: Mobilität an Pädagogischen Hochschulen	5
Empfehlungen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität	6
Empfehlung 1: Die PH stärken im Rahmen ihrer Hochschulstrategie ihre Internationalisierung durch Förderung der nationalen und internationalen Mobilität.	6
Empfehlung 2: Die PH fördern die Studierendenmobilität innerhalb ihrer Studiengänge und Studienstrukturen.	6
Empfehlung 3: Die PH anerkennen grundsätzlich die Studienleistungen, die im Rahmen von Mobilitätsaufenthalten erbracht wurden.	7
Empfehlung 4: Die PH fördern die Mobilität von outgoing und incoming Mitarbeitenden.	7
Empfehlung 5: Die PH stellen eine angemessene Infrastruktur für die Betreuung mobiler Studierender und Mitarbeitender bereit.	7
Empfehlung 6: Die PH in der Schweiz arbeiten bei der Förderung von Mobilität zusammen.	8
Grundlegendokumente	10

Vorbemerkung

Die Arbeitsgruppe IRUTE (International Relations of Universities of Teacher Education), das Fachgremium der Beauftragten für Mobilität und Internationalisierung der Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz, beschäftigte sich seit Beginn ihrer Zusammenarbeit mit der Förderung der nationalen und internationalen Mobilität und mit den Merkmalen von Internationalisierung an PH und verfasste dazu 2008 erstmals eine Liste von Empfehlungen adressiert an die Leitungsorgane der PH.

Das vorliegende Dokument ist eine Weiterentwicklung der in diversen Grundlagenpapieren empfohlenen Massnahmen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität an Schweizerischen Hochschulen. Es basiert auf der Schweizerischen Strategie Austausch und Mobilität von Bund und Kantonen (2017), der Strategie 2017–2020 der Kammer PH von swissuniversities (2017), dem Bundesgesetz über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, der Berufsbildung, der Jugend und der Mobilitätsförderung (2013, zur Zeit in Revision), den Ausführungsempfehlungen für die interkantonale Koordination von Austausch und Mobilität, verabschiedet von der Plenarversammlung der EDK (2019) sowie auf Good Practice-Beispielen verschiedener Hochschulen im In- und Ausland und den Erfahrungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe IRUTE, die sich aus Vertretungen aller Sprachregionen der Schweiz zusammensetzt.

Der Fokus der Empfehlungen liegt auf horizontaler Mobilität, also auf Mobilitätsaufenthalten innerhalb eines Studienzyklus' und bei Vollzeitstudium. Für Teilzeitstudiengänge lassen sich die Empfehlungen adaptieren.

Die IRUTE geht davon aus, dass beim Thema Internationalisierung jede PH ihre eigene Entwicklung und somit auch ihre eigenen Schwerpunkte bestimmt. Gleichwohl sieht sie ein Potenzial darin, wenn es Übereinstimmungen sowohl in der Auffassung als auch in der Umsetzung der Internationalisierung gibt. Mobilität ist ein Bereich, der insbesondere mit Lehre und Forschung, aber auch mit administrativen Prozessen zu tun hat.

Internationalisierung darf aus Sicht der Arbeitsgruppe nicht einfach als additives Bündel von Massnahmen verstanden werden, das parallel zu einer bestehenden hochschulstrategischen Ausrichtung und dem Lehrangebot aufgebaut wird, sondern als Teil davon.

In diesem Sinn versteht IRUTE die vorliegenden Empfehlungen als Beitrag zur Hochschulentwicklung der PH in der Schweiz und wünscht sich damit eine Vertiefung der Koordination und Kooperation in diesem Bereich.

Ausgangslage: Mobilität an Pädagogischen Hochschulen

Internationale Ausrichtung und Mobilität gehören zu den Merkmalen einer modernen Hochschule und Mobilitätsförderung ist deshalb heute wichtiger Bestandteil der Internationalisierungsstrategien von Schweizerischen PH, siehe dazu auch Zentrale Massnahmen zur Umsetzung der Strategie 2017–2020 der Kammer PH, S. 6 (Ziel V, Massnahme 11).

Internationalisierung ist eng mit Mobilitätsförderung verbunden, geht aber darüber hinaus. Die vorliegenden Empfehlungen hingegen fokussieren auf die Förderung der Mobilität von Studierenden und Mitarbeitenden.

swissuniversities

Mobilitätsförderung ist ein Instrument der Qualitätsentwicklung und dient der Steigerung der internationalen Reputation der Schweizer PH. So hat bereits die COHEP (Vorläuferinstitution der Kammer PH von swissuniversities) in ihrer Strategie der Förderung der interkantonalen und internationalen Mobilität von Studierenden und Mitarbeitenden eine zentrale Bedeutung beigemessen.

Seit Ansiedlung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf Tertiärstufe im Jahr 2003 haben inzwischen die meisten Lehrerbildungsinstitutionen Mobilitätsförderung und Internationalisierung in ihre Hochschulstrukturen eingebunden. Dabei kommt aufgrund der Multiplikatorenrolle von Lehrpersonen, der berufsbezogenen Ausbildung und der grossen Bedeutung der Fremdsprachenausbildung der Mobilitätsförderung der Schweizerischen PH eine zentrale Rolle zu. Lehrerinnen und Lehrer müssen sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit vermehrt in einem multikulturellen und internationalen Umfeld behaupten und ihre Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten.

Die PH sind dazu aufgerufen, ihre Zusammenarbeit mit strategisch wichtigen Partnern sowie die Koordination und Kooperation untereinander zu stärken (siehe Punkt 10 der „Strategie 2017–2020 der Kammer PH“). Im Bereich Mobilität ist ein regelmässiger Austausch mit swissuniversities, Movetia und weiteren Netzwerken sowie untereinander im Rahmen der IRUTE bereits etabliert. Eine Vertiefung der Aktivitäten in weiteren Tätigkeitsfeldern ist in den hier dargelegten Empfehlungen enthalten.

Durch die Förderung der Mobilität bieten Pädagogischen Hochschulen ihren Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre fachlichen, berufspraktischen, interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen zu erweitern und diese in ihre berufliche Tätigkeit zu integrieren. Regionale Verankerung und internationale Ausrichtung sind zwei Perspektiven auf dieselbe Sache: Lehrpersonenausbildung kompetenzorientiert gestalten.

Empfehlungen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität

Empfehlung 1: Die PH stärken im Rahmen ihrer Hochschulstrategie ihre Internationalisierung durch Förderung der nationalen und internationalen Mobilität.

- 1.1. Die PH erarbeiten eine Strategie zur Internationalisierung und zur Förderung der Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene und integrieren sie in ihre Hochschulstrategie.
- 1.2. Die PH erarbeiten Massnahmenpläne zur Umsetzung ihrer Strategie zur Internationalisierung und Mobilitätsförderung, nehmen die Massnahmen zur Umsetzung ins interne Reporting auf und stellen dafür die notwendigen Ressourcen bereit.
- 1.3. Die PH orientieren sich an international anerkannten Prozeduren, Instrumenten und Programmen (z. B. Erasmus).
- 1.4. Die PH tauschen ihre Erfahrungen im Bereich der nationalen und internationalen Beziehungen aus und fördern die Kooperation untereinander sowie mit anderen Hochschulen, Netzwerken und bildungspolitischen Gremien innerhalb und ausserhalb der Schweiz.
- 1.5. Die PH vertreten ihre Interessen in Bezug auf ihre Internationalisierung und die Förderung der Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene im Rahmen der Bildungspolitik.

Empfehlung 2: Die PH fördern die Studierendenmobilität innerhalb ihrer Studiengänge und Studienstrukturen.

- 2.1. Die PH berücksichtigen bereits bei der (Neu)Konzeption ihrer Studiengänge und Ausbildungsprogramme die Studierendenmobilität.
- 2.2. Die PH richten Mobilitätsfenster ein auf Bachelorstufe (ab 3. Semester) oder auf Masterstufe. Jede/r Bachelor- oder Masterstudent/in soll die Möglichkeit haben, ein Mobilitätsemester zu absolvieren. Der Zeitraum sollte für jeden Studiengang frühzeitig festgelegt und kommuniziert werden.
- 2.3. Die PH fördert die Mobilität auch durch weitere Angebote wie Kurzzeit- oder Teilmobilitäten, extern absolvierbare Praktika, Studienwochen, Seminare, Summer/Winter Schools etc., die an die Studienleistungen angerechnet werden z. B. als Wahlfächer, Studienschwerpunkte, Praktika, Bachelor-/Masterarbeit etc.). Speziell auch Studierende von Kurzzeit- oder Teilzeitstudiengängen sollen von diesen Möglichkeiten profitieren können.
- 2.4. Die PH arbeiten in Semesterstrukturen mit in sich abgeschlossenen Studienbestandteilen und Prüfungsinhalten, Leistungskontrollen sowie Prüfungszeitpunkten, die Mobilität ermöglichen (international divergierende akademische Kalender be- oder verhindern die Mobilität, wenn Pflichtveranstaltungen, Prüfungen und Praktika direkt vor und nach dem Mobilitätssemester liegen).
- 2.5. Die PH schaffen Möglichkeiten zum Nachholen von Pflichtbestandteilen, die auf Grund eines Mobilitätsaufenthalts im entsprechenden Mobilitätsfenster nicht absolviert werden können, ohne dass sich die Studienzeit für die Studierenden verlängert.

- 2.6. Die PH setzen sich dafür ein, dass der Nachweis von erforderlichen Fremdsprachenkenntnissen auch nach dem Mobilitätsfenster erfolgen kann.
- 2.7. Die PH bieten vermehrt Module oder Lehrangebote in englischer Sprache und/oder Landessprachen an, um die Qualität und Attraktivität ihres Studienangebots und die Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern.
- 2.8. Die PH integrieren die europäische und internationale Dimension in ihr Lehrangebot (Module, Studieninhalte, Projekte, Systemvergleiche, Literatur etc.).

swissuniversities

Empfehlung 3: Die PH anerkennen grundsätzlich die Studienleistungen, die im Rahmen von Mobilitätsaufenthalten erbracht wurden.

- 3.1 Die PH erstellen klare, verbindliche Regelungen für die Anerkennung von Studienleistungen und Praktika, die im Rahmen eines Mobilitätsstudiums an einer anderen Hochschule erbracht werden und kommunizieren diese den Studierenden frühzeitig.
- 3.2 Die PH ermöglichen den Studierenden Mobilitätsaufenthalte dank inhaltlicher und zeitlicher Flexibilität.
- 3.3 Die PH praktizieren eine systematische Anwendung der international gängigen Instrumente wie ECTS, Learning Agreement (LA), Transcript of Records (ToR) und Diploma Supplement.

Empfehlung 4: Die PH fördern die Mobilität von outgoing und incoming Mitarbeitenden.

- 4.1 Die PH schaffen Anreizsysteme für die Mobilität von Mitarbeitenden, indem sie die Mobilitätsaufenthalte auf der beruflichen Ebene honorieren und diese fördern.
- 4.2 Die PH unterstützen die Weiterentwicklung der Fremdsprachenkompetenzen von Mitarbeitenden.
- 4.3 Die PH unterstützen Mitarbeitende bei der Organisation und Durchführung von Mobilitätsaktivitäten (z.B. Job shadowing, institutionsübergreifende Projekte).
- 4.4 PH definieren geeignete Zeitfenster für Austauschaktivitäten und integrieren sie in ihr Lehrangebot.
- 4.5 Die PH unterstützen ihre Mitarbeitenden in der Rolle als Gastgeber für incoming Mitarbeitende.

Empfehlung 5: Die PH stellen eine angemessene Infrastruktur für die Betreuung mobiler Studierender und Mitarbeitender bereit.

- 5.1 Die PH schaffen eine Mobilitätsstelle / ein International Office mit angemessenen personellen und materiellen Ressourcen.
- 5.2 Die PH beteiligen sich an internationalen Mobilitätsprogrammen und Hochschulnetzwerken.

- 5.3 Die PH informieren über Mobilitätsangebote an anderen Hochschulen (für Outgoings) sowie über die Studienprogramme und Angebote der eigenen Hochschule (für Incomings).
- 5.4 Die PH unterstützen den Zugang zu Fördermitteln, Stipendien (z. B. staatliche Stipendien) und Darlehen für die Mobilität innerhalb der Schweiz und in Europa sowie an Hochschulen ausserhalb Europas.
- 5.5 Die PH beraten Incoming-Studierende, und -Mitarbeitende bei der Suche nach günstigen (möblierten) Unterkünften.
- 5.6 Die PH stellen ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot für Incomings und Outgoings zur Verfügung. Das International Office koordiniert Mobilitätsaufenthalte mit Partnerhochschulen.

Empfehlung 6: Die PH in der Schweiz arbeiten bei der Förderung von Mobilität zusammen.

- 6.1 Die PH stärken die Zusammenarbeit untereinander und mit strategisch wichtigen Partnern (z.B. movetia, SBFJ) entsprechend der Strategie 2017–2020 der Kammer PH von swissuniversities (Strategie 10). Mögliche Formen der Zusammenarbeit sind z.B. institutionsübergreifende Summer Schools oder gegenseitige Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmodulen.
- 6.2 Bereich Studierendenmobilität:

Die PH der verschiedenen Sprachregionen der Schweiz fördern den Austausch von Studierenden (z.B. für Gastsemester oder Schulpraktika) untereinander. Ziel dieses Austauschs ist die Entwicklung von Angeboten im Bereich Ausbildung und Berufspraxis zwischen den Schweizer PH. Die Studierenden bleiben an ihrer Heimathochschule immatrikuliert und bezahlen dort ihre Semestergebühren. Die aufnehmende Hochschule verlangt keinen finanziellen Ausgleich von der Heimhochschule.

Die PH streben bezüglich Organisation (z.B. Bereitstellen von Praxisplätzen) und finanzieller Unterstützung (Stipendien) der Studierenden bei Aufenthalten innerhalb der Schweiz oder ausserhalb Europas eine Gleichbehandlung zu Aufenthalten im Rahmen von Erasmus/SEMP an.

Die PH der verschiedenen Sprachregionen schliessen in der Regel keine bilateralen Verträge über Kontingente ab, sondern lassen geeignete Studierende nach individueller Absprache für einen Mobilitätsaufenthalt zu.
- 6.3 Bereich Mitarbeitendenmobilität:

Mobilität von Mitarbeitenden zwischen den PH der verschiedenen Sprachregionen wird gefördert. Die PH treffen dabei bezüglich Organisation und Unterstützung individuelle Absprachen.

Bei Personalmobilitäten von europäischen oder aussereuropäischen Partnerhochschulen an Schweizer PH nutzen die International Offices, wo sinnvoll und gewünscht, ihre bestehenden schweizweiten Netzwerke und Kontakte, um Besuche an mehreren PH zu koordinieren.

6.4 Bereich Zusammenarbeit:

Die Mobilitätsstellen/International Offices der PH tauschen sich untereinander wo sinnvoll zu weiteren Bereichen aus und suchen die Zusammenarbeit. Dies können beispielsweise organisatorische Absprachen bezüglich gemeinsam genutzter Partnerhochschulen sein, um die Angebote für die Partner attraktiver zu gestalten.

swissuniversities

Grundlagendokumente:

Bundesgesetz über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, der Berufsbildung, der Jugend und der Mobilitätsförderung vom 8. Oktober 1999 (Stand am 15. Februar 2013), aktuell in Revision

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995355/201302150000/414.51.pdf>

(besucht am 1. Mai 2019)

Best Practice KFH

https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Kammern/Kammer_FH/Best_practice/111214_Best_Practice_KFH_Innerschweizerische_Mobilitaet_der_Studierenden_an_FH.pdf

(besucht am 22. Januar 2019)

CRUS Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (12.11.2004): Checkliste «Mobilität» Für die Förderung der Mobilität bei der Konzeption von neuen Studiengängen.

https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Kammern/Kammer_UH/Checkliste_Mobilitaet_2004_d.pdf

(besucht am 22. Januar 2019)

Leutwyler, Bruno (2014). Internationalisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Ein Überblick über Aktionsfelder und Herausforderungen (in «Kentron extra»)

<https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/phzg/ph-zug/organisation/fachstellen/internationalisierung/download/leutwyler-2013-internationalisierung-als.pdf/view?searchterm=Internationalisierung>

(besucht am 22. Januar 2019)

Schweizerische Strategie Austausch und Mobilität von Bund und Kantonen, 2.11.17, EDK, WBF und EDI. https://www.edudoc.ch/static/web/aktuell/medienmitt/AM_Strategie_20171102_d.pdf

(besucht am 22. Januar 2019)

AUSFÜHRUNGSEMPFEHLUNGEN für die interkantonale Koordination von Austausch und Mobilität. Verabschiedet von der Plenarversammlung der EDK am 28. März 2019

https://edudoc.ch/record/202454/files/ausfuehrungsempfehlungen_austausch_mobilitaet_d.pdf

(besucht am 1. Mai 2019)

Strategie Kammer PH 2017-2020

https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Kammern/Kammer_PH/170912_Strategie_2017-2020_d_Def_01.pdf

(besucht am 22. Januar 2019)

Zentrale Massnahmen zur Umsetzung der Strategie 2017–2020 der Kammer PH (Stand: 19.09.2018)